

Argentinien leidet, tanzt und träumt

Das Team rund um Lionel Messi zittert sich gegen die Schweiz ins Halbfinale – erneute VAR-Diskussion

Kansas City. Den dritten Dusei-Sieg im dritten K.o.-Spiel feierten Lionel Messi und Co. völlig losgelöst – mit einer politisch und historisch aufgeladenen verbalen Spitze gegen den Halbfinal-Rivalen. Als von der prächtigen Tribüne des Football-Tempels in Kansas City der Fan-Gesang „Wer nicht hüpf, ist ein Engländer“ erklang, tanzten und sangen die argentinischen Spieler mit leuchtenden Augen mit.

Der diesmal torlose Messi wedelte oberkörperfrei mit seinem Trikot und war überglücklich, dass seine WM-Karriere noch mal verlängert wurde und sein Traum von der erfolgreichen Titelverteidigung weiter lebt. „Wieder einmal mussten wir leiden, aber diese Mannschaft hört nie auf, daran zu glauben“, schrieb der 39 Jahre alte Fußball-Superstar bei Instagram: „Wir sind wieder unter den vier Besten der Welt! Los geht's, verdammt!“

Doch der Auftritt beim 3:1 (1:1, 1:0) nach Verlängerung im Viertelfinale gegen die lange in Unterzahl spielende Schweiz war alles andere als titeltauglich – genauso wenig wie zuvor gegen die anderen Außenseiter Kap Verde und Ägypten. Trainer Lionel Scaloni gab dennoch zu bedenken, dass der Weg zum WM-Triumph 2022 auch steinig gewesen sei. „Auch in Katar haben wir gelitten, obwohl wir vielleicht besser gespielt haben, aber auch dort hatten wir es schwer.“

Klar ist: Am Mittwoch in Atlanta gegen England mit den Offensivstars Harry Kane und Jude Bellingham braucht Argentinien für eine Finalchance eine deutliche Leistungssteigerung. Irgendwann ist das Glück auf der Albiceleste aufgebraucht. Dass Messi noch kein



Julian Álvarez jubelt sein Traumtor in der Verlängerung. Foto: Imago-

Spiel gegen die Three Lions absolviert hat, verleiht der Partie eine weitere Note. Zuletzt spielten die beiden Nationen, die durch den Falkland-Krieg 1982 auch eine brisante politische Vergangenheit haben, 2005 gegeneinander.

„Wieder am Abgrund, aber immer noch da“, schrieb Frankreichs „L'Équipe“. Noch pointierter brachte es

„As“ aus Spanien auf den Punkt: „Argentinien hat kein Leben, einen VAR, der ihm immer zu Hilfe eilt, eine Legende wie Messi und nun auch noch die Spinne.“ Julian Álvarez, der mit einem Traumtor zum 2:1 den Weg zum Sieg ebnete, trägt den Spitznamen „Spinne“. Was war wieder mit dem VAR? Die Gelb-Rote Karte gegen den Schweizer Breel

Embolo sorgte für Diskussionen (siehe unten). Die bei einigen Fans verbreitete Verschwörungstheorie, dass Argentinien von Schiedsrichter-Seite bevorteilt wird und von mächtigen Menschen unbedingt neu zum Weltmeister gemacht werden soll, dürfte neue Nahrung erhalten haben. „Vor 40 Jahren hatten wir das Thema schon mal“, hatte Trainer Scaloni schon vor dem Schweiz-Spiel dazu gesagt: „Die Spieler nehmen das als Motivation, sie spielen dann noch besser.“

Besser spielen kann auch Messi. Vom 39-Jährigen gab es gegen die Schweiz keine weiteren Geniestriche, nach zuvor neun WM-Spielen in Serie mit mindestens einem Tref-

“Wieder einmal mussten wir leiden, aber diese Mannschaft hört nie auf, daran zu glauben

Argentinien's Lionel Messi nach der Partie auf Instagram

fer ging er diesmal persönlich leer aus. Aber immerhin bereitete der WM-Rekordtorschütze den Führungstreffer von Alexis Mac Allister (10.) per Ecke vor.

Zwischenzeitlich hatte Messi offenbar dem Schiedsrichter eine Ansage gemacht. Laut dem Sender TyC Sports soll der Superstar den Portugiesen João Pinheiro aufgefordert haben, respektvoll mit ihm zu reden. „Sprich mich höflich an, ich habe dich ja auch höflich angesprochen“, soll der 39-Jährige demnach während der Partie zum Referee ge-

sagt haben. Die Szene, von der in sozialen Netzwerken auch Videos kursieren, soll sich in der ersten Halbzeit ereignet haben.

Messi verließ zudem wie schon zuvor beim Sechzehntelfinale gezeichnet den Platz. Beim 3:2 gegen Außenseiter Kap Verde hatte er sich eine Beule an der Stirn zugezogen. Diesmal zeigten Aufnahmen Blut um das rechte Auge des Kapitäns der Argentinier.

Matchwinner war aber ein anderer: Álvarez, der die ideenlosen Argentinier mit einem Sonntagschuss in den Winkel vor dem heiklen Elfmeterschießen rettete. Tatsächlich, behauptete Álvarez, „ist so ein Sieg ein enormer Motivationschub. Wir gewinnen zwar lieber auf andere Weise, aber das Wichtigste ist, dass wir uns weiterentwickeln.“

Das Halbfinale gegen England wird nun allerdings zu einer ultimativen Herausforderung. Die Argentinier wählten noch immer der Falkland-Krieg auf, England das WM-Viertelfinale 1986, das durch die „Hand Gottes“ und ein Super-Solo von Diego Maradona verloren ging (1:2). Nicht zufällig kommt das alles auch im neuen Fan-Song der Argentinier vor: „Für die Malvinas (Ann.: die Falklandinseln), für Diego und für Leos letzten (Titel). Wir gewinnen den dritten mit Lionel, jetzt wollen wir wieder Champions werden.“

Es versteht sich von selbst, dass die Argentinier nach dem Sieg gegen die Schweiz den Song so laut in ihrer Kabine gröhlten, dass er durch die Katakomben des Football-Tempels in Kansas City dröhnte. So energisch, wie sie singen, müssten sie aber gegen England wohl auch mal wieder Fußball spielen. (dpa, sid)

Senegal trennt sich von Trainer Pape Thiaw

Dakar. Anderthalb Wochen nach dem bitteren WM-Aus gegen Belgien trennt sich der Senegal von seinem bisherigen Nationaltrainer Pape Thiaw. Wie der senegalesische Fußballverband FSF mitteilte, werden Thiaw und sein gesamter Stab von ihren Aufgaben entbunden. Ob es schon Kandidaten für eine Nachfolge gibt, ging aus den Angaben nicht hervor. Am Montagmittag will sich der Verband näher auf einer Pressekonferenz zu dem Schritt äußern. Der Senegal war im Sechzehntelfinale unglücklich gegen Belgien ausgeschieden. Bis kurz vor Schluss hatte das Team mit 2:0 geführt, dann kamen die Belgier durch zwei späte Tore noch zum Ausgleich. In der Verlängerung entschied ein Elfmeter des belgischen Kapitäns Thibaut Courtois die Partie zugunsten der Senegalesen. (dpa)

STATISTIK

Norwegen – England n.V. 1:2
Norwegen: Nyland-Ryerson (60. Aursnes), Ajer, Heggem (91. Ostgaard), Møller Wolfe (90. Pedersen), Berge-Odegaard, Berg-Sorloth (68. Bobb), Haaland (16. Strand Larsen), Schjelderup (68. Nussli). **England:** Pickford-Korsa (88. Rogers), Stones, Guehi, O'Reilly (86. Spence), Anderson, Rice (46. Eze), Madueke (46. Saka), Bellingham (111. Burn), Gordon (71. James), Kane. **Schiedsrichter:** Turpin (Frankreich); **Tore:** 1:0 Schjelderup (36.), 1:1 Bellingham (45.+2), 1:2 Bellingham (93.); **Zuschauer:** 64.478.

Argentinien – Schweiz n.V. 3:1
Argentinien: E. Martínez-Molina (85. La Martínez), Romero (106. Otamendi), L. Martínez, Tagliafico (78. González), Paul-Paredes (110. Lopez), Mac Allister-Messi, Fernandez (91. Almada). **Marokko:** Schueib-Kobal-Zakaria (96. Jashari), Akanji, Elvedi, R. Rodriguez (90.+5. Comert), Freuler (115. Vargas), Xhaka-Rieder (86. Muhemi), Sow (86. Widmer), Ndoye (86. Amdouni)-Embolo; **Schiedsrichter:** Pinheiro (Portugal); **Tore:** 1:0 Mac Allister (10.), 1:1 Ndoye (67.), 2:1 Álvarez (110.), 3:1 La Martínez (120.+1); **Gelb-Rote Karte:** Embolo (72. wegen Unsportlichkeit); **Zuschauer:** 69.045.

Spanien – Belgien 2:1
Spanien: Unai Simón-Porro, Cubarsí, Laporte, Cucurella-Fabian Ruiz (65. Real), Rodri-Yamal, Olivero (86. Merino), Baena (55. Ferrán Torres)-Oyarzabal (79. Williams); **Belgien:** Courtois (71. Lammens)-Castagne-Mecheril-Ngoy, De Cuyper (61. Seys)-Raskin, Vanaken (60. Lukaku)-De Bruyne (86. Saelemaekers)-Trossard (60. Witsel), De Ketelaere, Doku; **Schiedsrichter:** Oliver (England); **Tore:** 1:0 Fabian Ruiz (30.), 1:1 De Ketelaere (41.), 2:1 Merino (88.); **Zuschauer:** 70.492.

WM – TAG FÜR TAG

Dienstag, 14. Juli

21 Uhr: Frankreich – Spanien ZDF

Mittwoch, 15. Juli

21 Uhr: England – Argentinien ARD

WM-TORJÄGER

– Nach 100 von 104 Spielen –

1. Lionel Messi (Argentinien)	8 Tore
1. Kylian Mbappé (Frankreich)	8 Tore
3. Erling Haaland (Norwegen)	7 Tore
4. Jude Bellingham (England)	6 Tore
4. Harry Kane (England)	6 Tore
5. Ousmane Dembélé (Frankreich)	5 Tore
6. Vinicius Junior (Brasilien)	4 Tore
6. Ismaela Sarr (Senegal)	4 Tore
6. Mikael Oyarzabal (Spanien)	4 Tore
6. Julián Quiroga (Mexiko)	4 Tore

Schweizer Wut nach Embolos Flugeinlage

Nach einer Schwalbe greift eine neue Fifa-Regel – Der Stürmer fliegt vom Platz und leitet die Niederlage ein

Kansas City. In Tränen aufgelöst und völlig fassungslos taumelte Breel Embolo vom Platz, sein Trainer Murat Yakin verstand die Fußballwelt nicht mehr. Die Gelb-Rot-Premiere nach Videobeweis riss die Schweizer jäh aus allen Träumen von einer Sensation gegen den Weltmeister Argentinien – und warf die Frage auf: War es die Dummheit eines Schwalbenkönigs oder eine schreiende Ungerechtigkeit?

Yakin entschied sich schnell für die zweite Variante. „Das ist eine Regel, die für mich mit Fußball nichts zu tun hat. Dass sie eingeführt wurde, ist absolut unnötig“, ereiferte sich der Coach der Nati nach dem 1:3 (1:1, 0:1) nach Verlängerung gegen Lionel Messi und Co. und behauptete: „Wir sind für einen Fehler des Schiedsrichters bestraft worden.“

In der Tat hatte der portugiesische Referee Joao Pinheiro in der 72. Minute beim Stand von 1:1 zunächst falsch geurteilt: Er hatte Leandro Paredes nach einem vermeintlichen Foul an Embolo die Gelbe Karte ge-

zeigt. Der VAR meldete sich, die Videosequenz zeigte, dass der ehemalige Bundesligastürmer überhaupt nicht berührt worden war, sondern abhob, um einen Freistoß zu schinden. Also zeigte Pinheiro stattdessen dem bereits verwurten Embolo Gelb-Rot.



Fassungslos nach dem Platzverweis: Breel Embolo (links) Foto: Getty

Grundlage der Entscheidung war die neue Regel zur „Spielerverwechslung“. Demnach darf der Videossistent eingreifen, wenn der falsche Spieler die Gelbe oder Rote Karte erhalten hat. Allerdings wurde erst zu WM-Beginn klargestellt, dass davon nicht nur Spieler dersel-

ben Mannschaft, sondern auch jene des Gegners betroffen sein können.

Yakin ärgerte sich vor allem darüber, dass die Regel nur Anwendung fand, weil der Unparteiische seiner Meinung nach einen Fehler gemacht hatte: „Es gab keinen Grund, dem Argentinier Gelb zu geben, nicht in so einer harmlosen Situation. Er hätte es einfach laufen lassen müssen.“ Sein Urteil: „Die Regel hat heute unser Spiel zerstört.“

Denn nachdem Dan Ndoye (67.) die argentinische Führung durch Alexis Mac Allister (10.) ausgeglichen hatte, habe die Schweiz „das Momentum auf unserer Seite“ gehabt, so Yakin, „wir waren dominant, spielbestimmend“. Er wollte gerade „offensiv wechseln“, der Platzverweis habe „den ganzen Plan auf den Kopf gestellt“. Messi und Co. nutzten in der Verlängerung die Überzahl durch Tore von Julian Álvarez (110.) und Lautaro Martínez (120.+1) zum Sieg.

Doch alle Welt fragte sich: Warum fabrizierte Embolo, der in der ersten

Halbzeit schon Gelb gesehen hatte, an der Seitenlinie weit weg vom gegnerischen Tor diese Schwalbe? „Dumm“, „peinlich“, „lächerlich“, urteilten Medien weltweit – nur Yakin hatte eine andere Meinung. „Breel wurde vorher mehrmals attackiert“, sagte der Trainer, „ihm eine Schuld zu geben, ist absolut absurd.“ Embolo, den seine Teamkollegen auf dem Weg in die Katakomben stützen mussten, sei „am Boden zerstört“.

Auch der Gladbacher Nico Elvedi haderte mit der neuen Regel: „Ich verstehe einfach nicht, wie der VAR in so einem Spiel bei so einer Situation eingreifen kann, das muss die Fifa bitte noch erklären.“ Das hatte sie schon nach dem Präzedenzfall im Spiel USA gegen Paraguay (4:1) getan, als erstmals eine Gelbe Karte nach VAR-Intervention der anderen Mannschaft gezeigt wurde. Das schmälerte den Schweizer Frust aber nicht, den Granit Khaka zusammenfasste: „Der Platzverweis hat uns getötet.“ (sid)

DER SPIELPLAN

GRUPPE A

Tschechien – Mexiko	0:3	
Südafrika – Südkorea	1:0	
1. Mexiko	3 3 0 0 6:0	9
2. Südafrika	3 1 1 1 2:3	4
3. Südkorea	3 1 0 2 2:3	3
4. Tschechien	3 0 1 2 2:6	1

GRUPPE G

Neuseeland – Belgien	1:5	
Ägypten – Iran	1:1	
1. Belgien	3 1 2 0 6:2	5
2. Ägypten	3 1 2 0 5:3	5
3. Iran	3 0 3 0 3:3	3
4. Neuseeland	3 0 3 1 4:1	1

GRUPPE B

Schweiz – Kanada	2:1	
Bosnien-H. – Katar	3:1	
1. Schweiz	3 2 1 0 7:3	7
2. Kanada	3 1 1 1 8:3	4
3. Bosnien-H.	3 1 1 1 5:6	4
4. Katar	3 0 1 2 2:10	1

GRUPPE H

Uruguay – Spanien	0:1	
Kap Verde – Saudi-Arabien	0:0	
1. Spanien	3 2 1 0 5:0	7
2. Kap Verde	3 0 3 0 2:2	3
3. Uruguay	3 0 2 1 3:4	2
4. Saudi-Arabien	3 0 2 1 1:5	2

GRUPPE C

Schottland – Brasilien	0:3	
Marokko – Haiti	4:2	
1. Brasilien	3 2 1 0 7:1	7
2. Marokko	3 2 1 0 6:3	7
3. Schottland	3 1 0 2 1:4	3
4. Haiti	3 0 0 3 2:8	0

GRUPPE I

Norwegen – Frankreich	1:4	
Senegal – Irak	5:0	
1. Frankreich	3 3 0 0 10:2	9
2. Norwegen	3 2 0 1 8:7	6
3. Senegal	3 1 0 2 8:6	3
4. Irak	3 0 0 3 1:12	0

GRUPPE D

Türkei – USA	3:2	
Paraguay – Australien	0:0	
1. USA	3 2 0 1 8:4	6
2. Australien	3 1 1 1 2:2	4
3. Paraguay	3 1 1 1 2:4	4
4. Türkei	3 1 0 2 3:5	3

GRUPPE J

Jordanien – Argentinien	1:3	
Algerien – Österreich	3:3	
1. Argentinien	3 3 0 0 8:1	9
2. Österreich	3 1 1 1 6:6	4
3. Algerien	3 1 1 1 5:7	4
4. Jordanien	3 0 0 3 3:8	0

GRUPPE E

Ecuador – Deutschland	2:1	
Curaçao – Elfenbeinküste	0:2	
1. Deutschland	3 2 0 1 10:4	6
2. Elfenbeinküste	3 2 0 1 4:2	6
3. Ecuador	3 1 1 1 2:2	4
4. Curaçao	3 0 1 2 1:9	1

GRUPPE K

Kolumbien – Portugal	0:0	
DR Kongo – Usbekistan	3:1	
1. Kolumbien	3 2 1 0 4:1	7
2. Portugal	3 1 2 0 6:1	5
3. DR Kongo	3 1 1 1 4:3	4
4. Usbekistan	3 0 0 3 2:11	0

GRUPPE F

Tunesien – Niederlande	1:3	
Japan – Schweden	1:1	
1. Niederlande	3 2 1 0 10:4	7
2. Japan	3 1 2 0 7:3	5
3. Schweden	3 1 1 1 7:7	4
4. Tunesien	3 0 0 3 2:12	0

SECHZEHNTELFINALE

Südafrika – Kanada	0:1
Brasilien – Japan	2:1
Deutschland – Paraguay	i.E. 3:4
Niederlande – Marokko	i.E. 2:3
Elfenbeinküste – Norwegen	1:2
Frankreich – Schweden	3:0
Mexiko – Ecuador	2:0
England – DR Kongo	2:1

Belgien – Senegal	n.V. 3:2
USA – Bosnien-Herz.	2:0
Spanien – Österreich	3:0
Portugal – Kroatien	2:1
Schweiz – Algerien	2:0
Australien – Ägypten	i.E. 2:4
Argentinien – Kap Verde	n.V. 3:2
Kolumbien – Ghana	1:0

ACHTELFINALE

Kanada – Marokko	0:3
Paraguay – Frankreich	0:1
Brasilien – Norwegen	1:2
Mexiko – England	2:3
Portugal – Spanien	0:1
USA – Belgien	1:4
Argentinien – Ägypten	3:2
Schweiz – Kolumbien	i.E. 4:3

VIERTELFINALE

Frankreich – Marokko	2:0
Spanien – Belgien	2:1
Norwegen – England	1:2
Argentinien – Schweiz	3:1

SPIEL UM PLATZ 3

Verlierer HF 1 – Verlierer HF 2 Sa, 18.7. 23.00

HALBFINALE

Frankreich – Spanien	Di, 14.7. 21.00
England – Argentinien	Mi, 15.7. 21.00

FINALE

Sieger HF 1 – Sieger HF 2 So, 19.7. 21.00